

Zahnärzte als neue Mieter begrüßt

3,3 Millionen Euro investiert die Genossenschaft „Glück Auf“ in den ersten von drei Wohnblöcken im Zentrum

Von Marcel Hilbert

Gera. Wenn ein Wohnhaus so auf dem Präsentierteller steht, dann sollte es auch ein Hingucker werden. So erklärt Uwe Klinger, Vorstand der Geraer Wohnungsbaugenossenschaft „Glück Auf“, die außergewöhnliche, aber stimmige Fassadenfarbe, in der seit Kurzem der Wohnblock in der Reichsstraße 2 g bis i erstrahlt. „Modern“, soll das Haus wirken und das tut es – nicht nur durch die Farbgebung in Verbindung mit den neuen Fahrstühlen, die inzwischen in Betrieb sind.

Auch ein besonderes Detail unterstreicht den modernen Eindruck: Die „High-Tech-Treppe“, wie sie Klinger nennt, die auf Knopfdruck die Stufen zu einem Podest absenken kann, dass dann als Aufzug Rollstuhlfahrer nach oben befördert. „Wir hatten auch schon die ersten Rollstuhlfahrer, die uns so erreicht haben“, freut sich Andreas Papczyk. Denn die besondere Treppe führt in die nagelneue Zahnarztpraxis des Zahnarzt-Ehepaars Papczyk und ihres sechsköpfigen Teams. Nach dem großen Umzug aus Bieblach-Ost ins Stadtzentrum sind die neuen Räume seit Montag geöffnet.

Die Praxiseröffnung war gestern ein Anlass für die WBG „Glück Auf“, zu einem kleinen Festakt in die Reichsstraße einzuladen. Ein anderer war die weitgehende Fertigstellung des ersten Bauabschnittes ihres großen Sanierungsvorhabens im Stadtzentrum. Erster von drei Bauabschnitten heißt hier erstes von drei Wohnhäusern, in das allein 3,3 Millionen Euro investiert wurden. Die Arbeiten außen werden zwar noch etwas dauern, was laut Klinger nicht zuletzt an personellen Engpässen bei den Baufirmen liege. Bis Weihnachten sollen noch die Balkone an der Rückseite angebaut werden. Und auch die Giebfassaden müssen noch fertiggestellt werden.

Doch im Innern sei man fertig, die Fahrstühle laufen und neben den acht Mietern, die trotz der Arbeiten in ihren Wohnungen blieben, sind bereits die ersten Neumieter in eine der

komplett sanierten Leer-Wohnungen gezogen. Dass die Zahl der Wohnungen von 30 auf 27 zurück gegangen ist, hat mit der Zahnarztpraxis zu tun, für die

Nicht nur die neuen Fahrstühle sollen Barrieren reduzieren (großes Bild), auch die Treppe zur Zahnarztpraxis, die sich auf Knopfdruck in ein Aufzugpodest verwandelt.



Die Zahnärzte Kerstin und Andreas Papczyk (vorn) mit ihrem Team Nadja Bartossek, Sabine Kriemann, Nadine Fichtler Sylvia Perschke und Nicole Floß (v.li.) in der seit Montag eröffneten Praxis. Mehr Fotos: www.otz.de/gera Fotos (3): Peter Michaelis

mehrere ohnehin schwer zu vermietende Erdgeschosswohnungen zusammengelegt wurden. „Win Win“, sagt WBG-Vorstand Uwe Klinger und Andreas und Kerstin Papczyk stimmen zu. „Wir waren 27 Jahre in Bieblach-Ost, seit zwei, drei Jahren haben wir aber nach anderen, zentraleren Räumen gesucht“, sagt Kerstin Papczyk. „Das Umfeld dort ist immer schwieriger geworden“, ergänzt sie. In Gesprächen mit der „Glück Auf“ entwickelte sich die Idee, die nun umgesetzt wurde.

2019 ist das Nachbarhaus in der Reichsstraße dran

Das war durchaus anspruchsvoll, sagt Klinger. Der Aufwand für Bauleiterin Mandy Jander vom Architekturbüro Wendrich, die Praxis zu planen, sei fast größer gewesen, als für den Rest des Hauses. Andreas Papczyk ergänzte, dass die Zahnärzte selbst rund 120.000 Euro in den Umzug investierten. „Wir sind sehr zufrieden“, sagte er und dankte wie auch Uwe Klinger allen am Bau Beteiligten.

Letzterer blickte dann noch voraus. 2019 wird das Nachbarhaus in Angriff genommen. Zwar ist dann keine Zahnarztpraxis zu planen, doch würden die Bedingungen, die die WBG bereits im ersten Bauabschnitt vor Herausforderungen stellten, auch den zweiten Bauabschnitt bestimmen: Wenig Platz für Baugerät im Umfeld der Häuser und – im zweiten Haus noch mehr – hochbetagte Mieter, die mit dem Baufortschritt ein komplexes Umzugsmanagement innerhalb des Hauses erfordern.